

Jahresbericht 2010-2011

Am 26. Oktober 2010 fand die erste Generalversammlung von SPACESPOT mit rund 40 Teilnehmenden in Biel statt. Das Protokoll steht auf der Website von SPACESPOT zur Verfügung.

1. Vermittlungsarbeit

Lehrmittel

Das Lehrmittel *WohnRaum* wurde am 4. November 2010 im Rahmen der *Grenchner Wohntagen* präsentiert und fand ein sehr gutes Echo. Auch der Verkauf ist gut angelaufen, der Schulverlag plus AG ist zufrieden für diese Art von Nischenprodukt.

Im Frühjahr 2011 gewann dieses Lehrmittel den *uia architecture & children golden cubes award* in der Kategorie *Written Media*. Von fast 300 Eingaben aus 19 Ländern wurden 49 Beiträge durch eine internationale Jury beurteilt. Sie vergab je einen Preis in den Kategorien *School*, *Institution*, *Written Media* und *Audio-visual Media*. Die Preisverleihung erfolgte im Rahmen der Award Ceremony des 24. UIA Weltkongresses, der vom 25. bis 29. September 2011 in Tokio/Japan stattfand. SPACESPOT war durch die Co-Autoren des Lehrmittels Petri Zimmermann und Gerhard Weber vertreten.

Lehrmittel *Architektur und Umweltgestaltung*

Im neuen gesamtschweizerischen Lehrplan sollen erstmals für die Sekundarstufe I die Inhalte Wohnen, Arbeiten und Wirtschaft vorkommen. Für die Ziele von SPACESPOT ist das mittel- und langfristig ein Vorteil, weil diese Inhalte jetzt Platz im offiziellen Lehrplan finden. Kurzfristig ergibt sich daraus eine Verzögerung für das Lehrmittel *Architektur und Umweltgestaltung*. Der Schulverlag plus AG hat nämlich aufgrund des neuen Lehrplans beschlossen, für das Fach Mensch und Umwelt eine eigene Reihe zu den Themen Wohnen, Arbeiten, Wirtschaft herauszugeben, allerdings erst in zwei bis drei Jahren. Aus diesem Grund ist es nicht mehr in seinem Interesse, im nächsten Jahr für dieses Fach ein separates Lehrmittel dazu herauszugeben. Das von SPACESPOT geplante Lehrmittel soll also überwiegend für das Fach bildnerisches Gestalten, ergänzt durch fachübergreifende Übungen ausformuliert werden. Ausserdem hat der Verlag mitgeteilt, dass es entgegen früherer Übereinkünfte primär auf die Sekundarstufe I auszurichten sei, mit Ergänzungsvorschlägen für anspruchsvollere Übungen. Diese Änderungen führen dazu, dass die erstellten Kartentexte und Übungen vereinfacht werden müssen, und dass das Lehrerbeihft vor allem auf Bildnerisch Gestalten ausgerichtet werden muss. Diese Änderungen sind in Bearbeitung. Die Kosten werden sinken und der Finanzierungsstand verbessert entsprechend. Verlag und SPACESPOT haben sich über die Modalitäten von Produktion und Erscheinungsdatum vertraglich geeinigt, auf jeden Fall soll das Lehrmittel im Jahr 2012 fertig gestellt werden.

Broschüren zu den Pilotprojekten

Christiane Schmitt, ehemalige Sekretärin des BSA, ist daran, die Broschüren auf Französisch zu übersetzen.

Website

tribu'architecture hat 2001-2002 eine CD-Rom mit einem Spiel zum Thema Architektur und Umweltgestaltung konzipiert. Das Konzept wurde nun geprüft, revidiert und budgetiert. Neu soll das inhaltlich gleich gebliebene Programm als Internet-Seite mit flacher hierarchischer Struktur aufgearbeitet werden. Das inhaltliche Konzept überzeugt didaktisch und strukturell. Es soll so umgesetzt und möglichst schnell auch auf Deutsch übersetzt werden. Hierzu sollte Fundraising betrieben werden.

Für KIDS-INFO www.kidsinfo.ch, KINDERMUSEUM CREA VIVA www.paulkleezentrum.ch und Drumrum-Raumschule www.drumrum-raumschule.ch wurden auf der SPACESPOT Website Links geschaltet, alle drei Institutionen haben ebenso einen Link zur Seite von SPACESPOT geschaltet. Mit dieser Massnahme sollen Synergien entstehen und gleichartige Bemühungen empfohlen werden.

Postkarte

Seit Frühjahr 2011 liegt eine SPACESPOT-Postkarte vor, welche dazu beitragen soll, auf den Verein aufmerksam zu machen. Tino Küng, Grafiker SWB aus Luzern hat uns diesen Entwurf gemacht und uns bei der Produktion geholfen.

Schulreisen

Ziel ist es, in jeder grösseren Schweizer Stadt eine SPACESPOT-Schulreise als Stadtraum-Entdeckungstouren anzubieten. Die Architektinnen Judith Gross und Vera Gruber haben einen Vorschlag mit Budget für die Erarbeitung von Unterlagen für die Schulreisen erarbeitet und als erstes Beispiel wird in Zürich der Stadtraum Hardbrücke erkundet. Die Schüler spazieren vom Albisriederplatz über, unter und neben der Hardbrücke nach Wipkingen. Nebst persönlichen Wahrnehmungen von Alltäglichem, Ungesehenem oder Besonderem, hat es auch recherchierte Hintergründe und vielleicht die eine oder andere kuriose Geschichte mit im Rucksack. Diese Entdeckungstour richtet sich an Klassen der Mittelstufe aus der ganzen Schweiz. Gebucht werden kann ein ungefähr zwei Stunden dauernder, geführter Spaziergang. Zusätzlich zur Tour erhalten die Lehrpersonen auf der Website noch weitere Anregungen, um den Ausflug zu einer ganztägigen Schulreise auszubauen.

Diese erste Stadtraum-Entdeckungstour in Zürich ist nach den Sommerferien in die Testphase gegangen und ist spätestens ab kommendem Winter im SPACESPOT-Angebot.

Danach werden Reisen in anderen Städten erarbeitet.

Vermittlungsprojekt Ingenieurbauwerke

Dr. Joseph Schwartz, Bauingenieur in Zug und Professor für Tragwerkslehre an der ETH konnte für die Erarbeitung eines Vermittlungsprojektes gewonnen werden. Das Pilotprojekt *Ingenieurbaukunst* in der Primarschule ist im Sommer gestartet worden. Bei den ersten Treffen wurden das Konzept umrissen und der Text für eine Fund-Raising-Broschüre verfasst und redigiert. Die Professur Schwartz wird noch im laufenden Jahr ein Konzept für eine Serie von Unterrichtseinheiten entwickeln, die dann im Anschluss an der Primarschule Untermoos in Zürich bei der Lehrerin Gertrud Fosco mit einer vierten und fünften Primarklasse ausprobiert werden. Ziel des Vorhabens ist es, ingenieurbau technische Fragen, insbesondere zu Tragwerken, stufengerecht an die Kinder heranzutragen. Besonders technikinteressierte Kinder sollen so die Möglichkeit erhalten, ihrer Neigung nachzugehen. Der Unterricht soll von den Lehrpersonen ohne die Unterstützung Dritter durchgeführt werden können. Er soll in kurze Einheiten aufteilbar und ohne grossen materiellen Aufwand realisierbar sein. Analog zum Lehrmittel *WohnRaum* sollen Übungen für verschiedene Fächer enthalten sein, so dass auch ganze Epochen zu diesem Thema durchgeführt werden können.

Zusammenarbeit mit der ETH

Die ETHZ ist auf zwei Ebenen an einer Zusammenarbeit mit SPACESPOT interessiert.

Beide sollen weiter verfolgt werden.

Wahlfach/Gymnasien-Information

Marc Angéllil, Vorsteher der Architekturabteilung fragte bezüglich einer Kooperation an, mit dem Ziel ein Wahlfach zum Thema Architekturvermittlung, bei dem als Nebeneffekt auch eine frühzeitige realistische Information von Architektur-Interessierten geboten wird.

Mangels Kapazitäten konnte diese Anfrage noch nicht beantwortet werden.

Darum Raumplanung: Die ETHZ (Netz Stadt und Landschaft) und der SIA wollen eine von verschiedenen Veranstaltungen begleitete Wander-Ausstellung zum Thema Orts- Regional- und Landesplanung durchführen. SPACESPOT wurde angefragt, ein Konzept mit Budget für die Beteiligung von Schulen einzureichen. P. Zimmermann und G. Cochand würden die Vermittlung der Inhalte für die Schulen erarbeiten. Bis Ende Juni wird eine Antwort erwartet.

Weitere Aktivitäten

Die von Anja Meyer initiierte Aktion im Gewerbemuseum Winterthur im Rahmen der Ausstellung „Böse Dinge“ führte dazu, dass ein Raum für museumspädagogische Aktivitäten eingerichtet wird, den SPACESPOT mitnutzen kann.

SPACESPOT und das Lehrmittel *WohnRaum* wurde im April im Architekturforum Solothurn vorgestellt.

Gerhard Weber investiert viel Energie in die Bekanntmachung von *WohnRaum* in verschiedenen Publikationen in unterschiedlichen Kantonen, welche von den Lehrern gelesen werden.

Runder Tisch Baukultur

Der runde Tisch Baukultur ist eine Initiative des SIA, die als wesentliche Ziele die systematische Vernetzung der verschiedenen Akteure im Bereich Baukultur, die Sensibilisierung der Öffentlichkeit, die Verankerung von Baukultur als ganzheitliches, ressortübergreifendes Anliegen auf Bundesebene und die Teilhabe am europäischen Diskurs zur Baukultur verfolgt. SPACESPOT freut sich sehr über diese Initiative, welche die Fundamente für die offizielle Anerkennung der Baukultur im Rahmen der Kulturpolitik des Bundes setzt. Damit wird ein wichtiger Schritt in Richtung der Sensibilisierung der Behörden und Ämtern gemacht, der zur Sensibilisierung der Bevölkerung nur beitragen kann.

2. Geschäftsstelle

Wegen starker Überlastung des Büros Widmer/de Montmollin wurde die Arbeit der Geschäftsführung in diesem Jahr nur minimal ausgeübt.

Der BSA ist bereit, für weitere 5 Jahre SPACESPOT zu unterstützen, insofern bis Frühjahr 2012 ein Finanzierungsplan für die Geschäftsstelle und für die Projektabsichten erarbeitet wird.

Es ist nun dringend notwendig, dass die Geschäftsstelle professionell besetzt wird. Die vorhandenen Mittel sind heute ungenügend und der Aufbau eines professionellen Fundraising wurde an Sibylle Grosjean von *grsbox* in Auftrag gegeben.

Ziel ist die Klärung, ob eine Finanzierung der Geschäftsstelle über Dritte überhaupt möglich ist und wenn ja, wie. Es soll unter anderem sichergestellt werden, dass keine grundsätzlichen Fehler den Erfolg des Fundraisings in Frage stellen und dass alle in Frage kommenden Quellen ausgeschöpft wurden.

Es wird darum gehen den Bekanntheitsgrad von SPACESPOT zu erhöhen. Medienarbeit ist für das Fundraising unentbehrlich. Wir werden uns auf die wesentlichsten Informationen konzentrieren müssen, welche Botschaft wollen wir nach aussen senden. Welche potenziellen Geldquellen wollen wir angehen? Geht es um die grossen institutionellen Stiftungen oder um eine Vielzahl von kleinen Spendern. Je nach Markt müssen spezifische Massnahmen eingeleitet werden. Auch bei der öffentlichen Hand müssen parallele Anfragen eingeleitet werden, nur so kann genügend Druck geübt werden. SPACESPOT wird die Inhalte liefern müssen und Sibylle Grosjean wird das Know-how in Spendenkenntnis bringen.

Um die operationelle Ebene eines Fundraisings sicherstellen zu können und um eine minimale Geschäftsstellen-Tätigkeit gewährleisten zu können, wurde eine Teilzeitstelle für eine Geschäftsführung geschaffen und ausgeschrieben (20%, Entschädigung rund 20'000 Fr. brutto / Jahr).

3. Verein

Trägervereine

Der FSAI hat den Vorstand am 14.12.2011 informiert, dass er den jährlichen Beitrag zukünftig nicht mehr zahlen kann und deswegen seinen Rücktritt bekannt gibt. Sobald er wieder freie Mittel haben wird, soll seine Mitgliedschaft neu beurteilt werden.

Spender/Sponsoren

Die steuer-rechtlichen Abklärungen haben ergeben, dass für die finanzielle Unterstützung von SPACESPOT durch Nicht-Mitglieder keine besondere rechtliche Form (Donatoren-Mitgliedschaft o.ä.) nötig ist. Sponsoren können aber z.B. auf der Homepage genannt werden und ein Link auf Ihre Website angeboten werden. Spender würden hingegen nur mit ihrem Namen in einer Spenderliste figurieren. Sie sollten nur Einzahlungsscheine ohne vorgedruckten Betrag erhalten, damit es eindeutig ist, dass es sich nicht um einen Mitgliederbeitrag handelt. Es ist rechtlich auch nicht nötig Dankesbriefe und Quittungen zu schicken. Sponsoren und Spender können ihre Beiträge auf ihren Steuererklärungen abziehen. Auch das in Rechnung stellen von erbrachten Leistungen für Schulen kann ohne Schaden für die Anerkennung der Gemeinnützigkeit geschehen, solange die verrechneten Leistungen erheblich niedriger zu veranschlagen sind als die unentgeltlich erbrachten. Hierfür ist eine Statutenänderung (Art.3 Abs.4) nötig, die für die nächste GV vorgeschlagen wird.

Biel, September 2011

Stéphane de Montmollin, Präsident